

Protokoll Begleitausschuss RÜM / AiR am 05.10.2012 in der Kreisverwaltung Stralsund

Anwesend:

Herr Horn
Frau Frank
Herr Berlin
Herr Paepke
Frau Pillunat
Frau Köppen
Frau Post
Frau Heinrich
Frau Hecht-Pautzke

Gäste:

Herr Kammann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vorpommern mbH

Tagesordnung

- 1. Aktueller Stand der Unternehmensbefragung**
- 2. Aktuelles**
- 3. Informationen zum Gespräch mit Frau Dr. Draheim am 04.09.2012**
- 4. Informationen zum Gespräch der Beruflichen Schule, der AWO und den Kompetenzagenturen**
- 5. Informationen zur Produktionsschule**
- 6. Informationen zum Stand des Projektes Ausbildungscoach**
- 7. Nachhaltigkeit RÜM**

1. aktueller Stand der Unternehmensbefragung - Herr Kammann

Auftrag ging an Bietergemeinschaft (Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Fachhochschule Stralsund, Bildungswerk der Wirtschaft)

Erste Ergebnisse nach Abschluss der Onlinebefragung wurden vorgestellt - Siehe Präsentation in der Protokollanlage

Am 4.12.2012 findet eine Veranstaltung statt, auf der ausführliche die Endergebnisse der Befragung vorgestellt und diskutiert werden. Die Übergabe des Berichtes erfolgt dort ebenfalls. / Ort steht noch nicht fest / Einladung erfolgt über RÜM

Untersuchung ist eine regionale Status-Aufnahme, die Ähnlichkeiten und Abweichungen zur jährlich durchgeführten IHK-Befragung aufzeigt. Eigentlich müsste diese Befragung in zeitlichen Abständen erneut durchgeführt werden, so eine Empfehlung von Herrn Kammann.

Wenn es konkrete Wünsche zur Auswertung der Unternehmerbefragung gibt, bitte die Wünsche formulieren und an Antje Post mailen.

Precht-zdf.de / Vorschlag von Herrn Paepke diesen Beitrag in einer BGA Sitzung zu zeigen

2. Aktuelles

Veranstaltung zum Thema Berufswahlpass am 20.11.2012 im Landratsamt, Carl-Heydemann-Ring 67, 18437 Stralsund – Antje Post bittet die Anwesenden, die Einladungen an alle Interessierte zu verteilen. Der Berufswahlpass wird das entscheidende Mittel der Berufsorientierung an Schulen werden. Auch Unternehmen können damit arbeiten.

Vereinbarung zur Weiterentwicklung der Arbeitsmarktpolitik in MV (siehe Anlage)

Ergebnisse der Schülerbefragung an den Förderschulen sind fertiggestellt / befinden sich als PDF Dokument in der Anlage

Nächster Begleitausschuss am 07.12.2012 von 09:00 – 13:00 Uhr mit einem etwas anderem Jahresrückblick, der vom RÜM organisiert wird.

3. Informationen zum Gespräch mit Frau Dr. Draheim Abteilungsleiterin Abteilung 5: Arbeit (Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales) am 04.09.2012

Auf Grund der wirtschaftlichen, demografischen Rahmenbedingungen etc. stellt sich das Land neu auf. /Deshalb ist die Abteilung Arbeit, unter Leitung von Frau Dr. Draheim, beim Sozialministerium angesiedelt worden.

Zusammenarbeit des Kommunalen Jobcenters mit der Agentur für Arbeit läuft über ihren Bereich / ist die Aufsichtsbehörde / hat am 04.09.2012 ihren Antrittsbesuch gemacht und sich über Herangehensweisen und Projekte im LK VR informiert

Die beiden Optionskommunen, die es im Land inzwischen gibt, müssen ihren Zielerreichungsdialog jetzt über das Land, bzw. die Abteilung von Frau Dr. Draheim, machen.

Es erfolgte am 04.09.2012 eine Kurzvorstellung der Projekte: RÜM, Aktiv in der Region, Kompetenzagentur, Ausbildungscoach durch Juliana Hecht-Pautzke in dem Informationsgespräch.
Fazit:

- Großes Interesse am „Irrgarten Schule-Beruf“
- Grundmeinung – die Jugendlichen dürfen nicht zu lange in Übergangsmaßnahmen gehalten werden
- Maßnahmen müssen einen nachvollziehbaren Mehrwert für die Jugendlichen bringen
- Berufsschulpflicht – war ihr nicht bekannt / gehört aus ihrer Sicht abgeschafft
- Produktionsschule – nur sinnvoll, wenn Schulabschluss möglich ist
- Projekt Ausbildungscoach fand sie sehr interessant – will sich in einem Jahr über Erfolg informieren und wenn das Projekt erfolgreich ist die Möglichkeit eines Landesmodellprojektes prüfen
- Kompetenzagentur – Maßnahme übergreifende Begleitung / soziale Integration vor beruflicher Eingliederung / darf nur für die „schweren Fälle“ angewendet werden /

Zielgruppe mehr im Bereich der Jugendhilfe anzusiedeln / hinterfragt, wie viele dieser Jugendlichen gibt es wirklich

4. Informationen zum Gespräch der Beruflichen Schule und den Kompetenzagenturen

Tagesordnungspunkt wird aus Zeitmangel auf die nächste Sitzung des BGA vertagt

5. Informationen zur Produktionsschule

Mit Schreiben der Produktionsschul GmbH vom 26.09.2012 teilt der Träger mit, die Produktionsschule Barth nicht mehr weiterführen zu wollen.

Voraussichtlich soll die Neuvergabe über eine Ausschreibung erfolgen.

Am 16.10.2012 wird es einen Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses VR zum Thema Produktionsschule geben, bei der es unter anderem, um die Ansiedlung in Stralsund gehen wird.

Land will die Ansiedlung in der Nähe der zentralen Berufsschulstandorte als langfristige Planung umsetzen.

Information von Frau Pillunat - BA arbeitet mit an einem Fachkonzept, welches zwei verschiedene rechtliche Verortungen haben könnte:

- Im SGB II – Maßnahmeträger müsste zertifizierter Bildungsträger sein
- Im SGB III – Maßnahmen wird dann nur mit 50 % gefördert. muss evtl. ausgeschrieben werden / bei besonderen Gründen kann regional auf eine Ausschreibung verzichtet werden

Das Konzept soll sich auf Maßnahmen mit produktiven Inhalten beziehen. Das Land muss sich entscheiden, in welchem Rechtskreis es angesiedelt werden soll.

6. Informationen zum Stand des Projektes: Ausbildungscoach

Trotz zeitlicher Verzögerung ist das Projekt erfolgreich angelaufen (1 VBE für 20 Jugendliche / die Stelle teilen sich der Jugendhaus Storchennest e.V. und die JAM GmbH / offizieller Start des Projektes am 01.07.2012).

Sehr gute und unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und den Trägern

Statement der Betriebe – nehmen schwächere Jugendliche als Azubis, z.T. nur wegen der Begleitung, auf

abH zu starr und unflexibel – z.B. Azubi in Zingst – Anspruch auf eine Stunde Nachhilfe Mathe in RDG / Wie soll er das fahrtechnisch umsetzen? Um den Jugendlichen wirklich die individuell notwendige Unterstützung geben zu können, sind flexiblere ausbildungsbegleitende Hilfen notwendig.

Bei der Evaluierung und ggf. Weiterentwicklung des Projektes arbeiten Sozialministerium, Jobcenter und Jugendamt eng zusammen

7. Nachhaltigkeit RÜM

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein vom Projektträger gewolltes Thema. Alle RÜM-Projekte wurden auch noch einmal auf dem Transferworkshop in Böblingen Ende September daraufhingewiesen. Alle RÜM-Projekte sollen schon jetzt an einer nachhaltigen Ergebnissicherung bzw. einer Fortführung der RÜM-Arbeit arbeiten.

In 12 Monaten gibt es die Koordinierungsstelle nicht mehr.

Was passiert mit den einzelnen Produkten langfristig?

Reicht es, wenn die Ergebnisse in die Strategie einfließen oder soll darüber hinaus noch etwas mit den Ergebnissen passieren.

Bitte von Antje Post, diese Fragen in die entsprechenden Behörden etc. mitzunehmen und zu diskutieren.

In Böblingen wurden die Projekte darüber informiert, dass die inhaltliche Arbeit in den Projekten bis zum Projektende, sprich für LEUCHTTURM der 30. September 2013, durchgeführt werden sollte. Die Berichterstattung für das Jahr 2013 sowie der Zahlenmäßiger Nachweis erfolgt danach bis zum April 2013. Zusätzlich muss dann noch ein Gesamtbericht sowie eine Gesamtabrechnung erstellt und abgeliefert werden.

Aufbewahrungspflicht für alle Unterlagen ist das Jahr 2025. Die Koordinierungsstelle wird jetzt noch einmal alle Belegund Unterlagen prüfen und gegebenenfalls um inhaltliche Dokumente ergänzen.

Nähere Informationen in der Anlage